

## Dienstags-Oase vom 6. März 2012

---

**Musik** (Samuel Mareschall Ps 8)

---

### **Grusswort**

O Gott, dir sei Lob  
wenn die Nacht dunkelt  
und dir sei Lob  
wenn der Tag funkelt  
dir sei Lob  
dir sei Lob  
so viel es Sterne gibt am Himmel  
dir sei Lob  
so viel als Regen du sendest vom Himmel  
dir sei Lob  
so viel es Bäume gibt und Blätter  
Staub, Erde und Kieselsteine  
Menschen, Vögel und Getier  
Löwen, Vieh und Insekten  
dir sei Lob  
so viel auf Erden lebt und unter der Erde  
und in der Luft und im Himmel

### **Begrüssung**

Mit dem Lobgedicht vomene islamische Beter us em 7. Jahrhundert begrüess ich euch ganz herzlich zu eusere Zischtigsoase. Au i de lgangsmusig isch es Lob aklunge, nämlich d Melodie vom Lied 7 wos heisst: „Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen“. Das Lied isch en Dichtig zum Psalm 8. De Psalm 8 besingt Gott als eine, wo sich eus i de Schöpfig herrlich offebart. Mer stimmed jetzt i das Lied 7 i und singed Strophe 1,3 und 8

### **Lied RG 7 1,3,8**

### **Psalmgebet (nach Pierre Stutz)**

Gott  
manchmal bist du uns nahe  
gibst dich zu erkennen  
Mit dem Psalmwort fragen auch wir:  
Was ist der Mensch  
dass du an ihn denkst  
des Menschen Kind

dass du dich seiner annimst?  
Aber manchmal  
bist du uns auch ganz fern  
und wir können dich nicht spüren  
Wir möchten dann eher fragen:  
Warum bist du  
noch nicht an uns Menschen verzweifelt  
trotz der jahrhundertelangen Unheilsgeschichte?  
Wir verzweifeln manchmal  
an der Gewalt  
die Menschen einander zufügen  
Und doch:  
Bist Du es,  
der in jeder Initiative zum Frieden  
seine Liebe im Menschen erneuert?  
Bist Du es,  
der angsterfüllte Blicke  
in strahlende Augen verwandelt?  
Durchbruch unserer Zweifel  
lass uns Dich  
in allen Begegnungen  
und jetzt besonders in dieser halben Stunde  
erahnen

**Musik** J. Chr. H. Rinck (Melodie RG 7 (kräftig registrieren))

### **Gedanken**

„Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen“. So händ mer vorher gsunge unds vo der Orgele ghört. Jetz, wenn mer i dene Tage de Früelig gsehnd cho, d Vögel am Morge wieder singed und die erschte Blueme spriessed, fallts eus ned so schwer, i de Psalm izstimme. I de Natur begegnet mer uf Schritt und Tritt chline Wunder und mer fühlled eus oft det Gott bsunders nöch. Au i andere Momänt vo eusem alltägliche Läbe, villedt, wenn eus öppis guet glingt, wenn mer e schöni Musig ghöred oder gueti Begegnige mit eusne Mitmenschle händ, gspüred mer es Treitsi und e Geborgeheit, wo eus Stärchi und Bode under de Füess git. Und trotzdem erfahred mer alli au immer wieder s' Gegeteil, so, wies au im Psalmgebet vom Pierre Stutz vorher usdrückt gsi isch: Im persönliche Umfeld lauft schiefe, es ploged eus Chrankheite, die schlimme Ereignis um eus ume und uf de ganze Wält mached eus z schaffe, mer gschpüred nüt meh vo de Nöchi und de Wirklichkeit au nur vomene göttliche Funke. Immer wieder werded mer mit neue Widersprüchlicheite vo eusem Dasi konfrontiert und mer froged mängisch: Wo isch do Gott? Es fällt eus plötzlich schwer, z' singe: „Wie herrlich

gibst du, Herr, dich zu erkennen“ und es fällt eus schwer, die Spannig zwüsche Gottesnöchi und Gottesferni uszhalte.

I de Bible gits e Gschicht, wo genau die Spannig ime wunderbare Bild usdrückt. Es isch Gschicht vom Traum vom Jakob. De Jakob isch underwägs uf em Wäg uf Haran und leit sich uf eme Stei am Obig zum schlofe here. Denn het er en Traum: Er gseht en Leitere, wo vom Himmel bis uf d Erde abe goht, und uf dere Leitere stigid Engel ufe und abe und er erfahrt debi die Verbindig vo Himmel und Erde, vo fern und nöch uf e ganz bsunderi Art.

Lesen Genesis 28, 10-16: „Fürwahr, der Herr ist an dieser Stätte und ich wusste es nicht.“

**Musik (Rinck zu RG 7)** etwas feiner registriert

De Jakob het sin Chopf uf enen Stei gleit. Das isch wahrlich kein bequeme Ort. Er isch underwägs gsi und s' het ignachtet, er hetti villicht lieber ame andere Ort gschlofe, aber ihm isch kei Wahl blibe, er het müesse unbequem d Nacht verbringe. Und genau denn, a dem unbequeme Ort, het er de wunderbari Traum, wo ihm e Verbindig zum Himmel uftuet. Er träumt das, das heisst, er treit die Verbindig i sich inne. Won er verwached, wird die inneri Realität für ihn denn aber au zunere üssere, wenn er seit: „Fürwahr, der Herr ist an dieser Stätte und ich wusste es nicht.“ ,

Verwache heisst denn soviel wie Erkenne, dass so und genau jetzt und do e Gottesehrig möglich isch. S' Bild vo de Leitere und vo de Ängel, wo ufe und abestigid, chan für eus wie es Bild si vo dene unterschiedliche Gottesehrige, wo mir mached. S' cha guet si, dass emol die underschte Tritt vo de Leitere eifach fehled oder die Oberschte i de Wolke inne sind. Aber öppis isch trotzdem immer in Bewegig: D Ängel stigid ufe und abe wie zum Zeiche: D' Verbindig, die isch immer do. Si isch i eus inne, wenn mir si erträumed und ersehned und plötzlich chönd au mer säge: Ich has ned gwüsst, ich hets ned tänkt, aber jetzt erfahr ichs ganz diräkt. So gseh isch d Himmelsleitere für eus es Bild vom Ufghobe si i de umfassende göttliche Liebi und s' Obe und Unde spilt kei Rolle meh, d Liebi isch obe und unde, inne und usse, Traum und Wirklichkeit.

De Jakob hets aber ned eifach bi dem schöne Traum und sinere persönliche Gottesehrig bewände loh, nei, er het de Stei, won er de Chopf drufgleit gha het, gnoh und het en Altar drus gmacht und versproche, dass er do es Gotteshus mache werdi. So chönd au mer dezue biträge, dass die Leitere au für anderi Mänsche spür- und sichtbar wird, indem mer Liebi schänked und fürenand istöhnd, baued a eusem Gotteshus, dehei, bi eusere Arbet und überall, wo mer gforderet sind, au wenn de Stei unbequem isch zum Drufligge. Aber villecht ischs nur möglich, wenn mer uf en unbequeme Stei lit, dass es Stück Himmel uf d Erde abe träumt wird und so ufs Mol bim Verwache Mensche mitenand chönd singe: „Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen.“

**kurze Stille**

**Musik** Oley Choralvorspiel: Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz, (Mel RG7)

## **Fürbittegebet mit Responsorium 813 Ubi caritas**

Ansage

1x vorspielen, 1x singen, dann jeweils nach einer kleinen Stille direkt singen

Ubi caritas

Gott

wir bitten dich

sei Menschen in Verzweiflung und Trauer nahe

Ubi caritas

Sei Menschen in Dunkelheit und Einsamkeit nahe

Ubi caritas

sei Menschen in Anfechtung und Bedrohung nahe

Ubi caritas

sei Menschen in Verantwortung und Macht nahe

Ubi caritas

Sei Menschen in Fürsorge und Pflege nahe

Ubi caritas

Deine Gegenwart und dein Wirken seien in uns und mit uns jeden Tag

Gemeinsam beten wir:

**Unser Vater**

**Lied 607**

**Sendungswort**

Dich, Gott erfahren

im staunenden Verweilen in der Schöpfung

im Klang der Musik

im Fließen der Lebensenergie

im liebevollen Miteinander-Sein

Dich erfahren

im beharrlichen Einsatz für die Menschenrechte

im Auftanken in den Räumen der Stille

im Einstehen für den Frieden

im Erahnen der Ewigkeit hier und jetzt

**Segen**

Gottes Segen begleite euch in die Nacht und in eure Tage  
getragen durch Jesus Christus – mitten unter euch  
verwandelt in Liebe durch den Heiligen Geist  
Amen

**Musik**